

Das Rätsel einer Reihe von 16 Sonntagsepisteln

von

Hieronymus Engberding OSB

Als Agnes Smith Lewis 1897 ein Lektionar im christlich-palästinensischen Syrisch veröffentlichte¹, sollte noch fast ein Vierteljahrhundert verstreichen, bevor dieses Dokument einer eingehenden liturgiegeschichtlichen Würdigung unterzogen wurde². Zwar hatte F.C. Burkitt wohl darauf hingewiesen³, daß diese Reihe — damals wenigstens zu einem großen Teil⁴ — sich auch in dem arabischen Lektionarbruchstück findet, das M. Dunlop Gibson, die Schwester von Agnes Smith Lewis, 1894 herausgebracht hatte⁵. Aber er hatte auf jegliche liturgiegeschichtliche Untersuchung verzichtet und nur — ohne jegliche Begründung — bemerkt : « the order is... starting with the first Sunday after Pentecost »⁶. Aber gerade diese Wendung « after Pentecost » steht nicht in den beiden Hss. Hier lauten die Rubriken nur : « für den ersten Sonntag »; « für den zweiten Sonntag » usw. Nach dem « für den 16. Sonntag » heißt es : « für den Sonntag vor der Geburt Christi ». Das veranlaßte Baumstark von diesem letzten Zeitpunkt an rückwärts zu rechnen. So führte ihn dieser Weg in die Nähe des 1. September als den Beginn der Reihe und ließ ihn dann pathetisch ausrufen : « Ist diese Erkenntnis gewonnen, so wird man keinen Augenblick zögern, ihn mit der auf den 1. September fallenden ἀρχὴ τῆς Ἰνδίκτου zu identifizieren, die seit dem 9. Jahrhundert den unbestrittenen Anfang für das unbewegliche Kirchenjahr des orthodoxen Ritus bildet. Die das

¹ *A Palestinian Syriac Lectionary* = *Studia Sinaitica* VI (London 1897); in der Folge abgekürzt mit *sy*.

² Diese Würdigung erfolgte durch Anton Baumstark, *Nichtevangelische syrische Perikopenordnungen des ersten Jahrtausends* = *Liturgiegeschichtliche Forschungen* 3 (Münster 1921) 133 ff. Freilich ist diese Würdigung nicht in allen Punkten endgültig. Zu diesen Punkten, die einer Revision bedürfen, gehört auch unser Thema.

³ *Journal of Theological Studies* 6 (1905) 96-98.

⁴ Georg Graf gelang es, in Hss. — Bruchstücken aus dem Besitz von Dr. Grote (Leutkirch) die Fortsetzung des von M. Gibson veröffentlichten Textes zu entdecken; vgl. *OrChr* 20/22 (1925) 218.

⁵ *An arabic version of St. Paul's Epistles to the Romans, Corinthians, Galatians and part of Ephesians* = *Studia Sinaitica* II (London 1894); in der Folge abgekürzt mit *ar*.

⁶ A.a.O. 96.

christlich-palästinensische Lektionar eröffnende Reihe von Sonntagen ist diejenige der zwischen dem byzantinischen Neujahr und Weihnachten möglichen».⁷

Allerdings fiel sogleich ein Tropfen Wermut in diesen Kelch der Freude. Denn Baumstark mußte bei einem genaueren Vergleich der Perikopen der Reihe in dem christlichpalästinensischen und dem arabischen Zeugen einerseits und den Angaben in den georgischen Zeugen alsbald feststellen, daß für die Zeit vom 1. September bis zum Sonntag vor Weihnachten «nur eine einzige Perikope... gemeinsam ist». Bei drei anderen Perikopen fand er wenigstens eine materielle Übereinstimmung; d.h. der Textstoff stimmt überein, aber die Sonntage, für die diese Texte bestimmt sind, stimmen nicht überein. So mußte er schließlich etwas wehmütig bekennen: «die Unterschiede überwiegen doch in ganz erheblichem Maße die Übereinstimmungen»⁸.

Dieses Ergebnis hätte ganz anders ausfallen können, wenn Baumstark zur Zeit der Abfassung dieser Untersuchungen bereits Kenntnis von einem Dokument besessen hätte, das ihm einige Jahre später der Verleger K.W. Hiersemann (damals Leipzig) zur Begutachtung vorlegte: das Bruchstück eines Epistellektionars in syrischer Sprache aus dem 11. Jh. Hierin wird eine Folge von Lesungen für die Sonntage nach Pfingsten mitgeteilt — mit dem Vermerk, daß diese Folge nach dem Kreuzfest von neuem zur Verwendung gelangen soll⁹.

Ob Baumstark beim Studium dieses Textes die Erinnerung an seine Ausführungen über die 16er Reihe in sy und ar gekommen ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Daher erscheint es mir nicht unwichtig, noch einmal die Aufmerksamkeit auf diesen Vermerk zu lenken. Denn er bietet den Schlüssel für das Rätsel der 16er Reihe in sy und ar. In der folgenden Übersicht stellen wir die 16er Reihe der Reihe von Epistellesungen gegenüber, die uns in der georgischen Lektionarhs. von Lathal erhalten sind.

Nr der Lesung	sy	ar	Lathal
1	Röm 5, 1-5, 5	Röm 5, 1 ff	Lücke
2	Röm 6, 3-6, 11	Röm 6, 3 ff	= 5. So.n. ¹⁰ Pf.
3	Röm 8, 2-8, 11	Röm 8, 2 ff	= 6. So.n. ¹¹ Pf.
4	Röm 9, 30-10, 30	Röm 9, 30 ff	Lücke

⁷ Baumstark (wie Anm. 2) S. 145.

⁸ A.a.O. 147.

⁹ OrChr 18/19 (1923) 161.

¹⁰ CSCO 204/205, nr. 1692.

¹¹ Wie Anm. 10.

5	2 Kor 5, 14-6, 2	2 Kor 5, 14 ff	= 10. So.n. ... ¹²
6 ¹³	Eph 1, 17-2, 3	Eph 1, 17 ff	Lücke
7 ¹⁴	Eph 2, 4-2, 10	Eph 2, 4 ff	Lücke
8 ¹⁵	Eph 2, 13-2, 22	Eph 2, 11 ff	Lücke
9 ¹⁶	Eph 3, 14-3, 21	Eph 3, 14 ff	Lücke
10	Phil 2, 5-2, 11	Phil 2, 5 ff	= 2. So. n.Enk ¹⁷
11	Phil 4, 4-4, 9	Phil 4, 4 ff	= 5. So.n.Enk ¹⁸
12	Kol 1, 12-1, 20	Kol 1, 1 ff	= 6. So.n.Enk ¹⁹
13	Kol 2, 8-2, 18	Kol 2, 8 ff	= 7. So.n.Enk ²⁰
14 ²¹	Hebr 2, 11-2, 18	Hebr. 2, 11 ff	= 10. So.n.Enk ²²
15 ²³	Hebr 9, 11-9, 15	Hebr 9, 11 ff	= 13. So.n.Enk ²⁴
16	Hebr 10, 19-10, 25	kein Vermerk	²⁵

Schon ein erster Blick auf diese Übersicht erhebt folgende Erkenntnisse über jeden Zweifel :

1. wo immer in den Trümmern der Hs. von Lathal eine Lesung aus der Reihe der Sonntagsepisteln sich erhalten hat, ist sie in der 16er Reihe von sy und ar vertreten. Man kann über die Genauigkeit der Übereinstimmungen in den Abgrenzungen nur staunen.

2. Ebenso herrscht völlige Übereinstimmung in der Reihenfolge.

¹² Wie Anm. 10. — In der Hs. trägt dieser Sonntag die Ziffer 5 — genau wie der eben angeführte Sonntag. Der beigelegte Abschnitt aus dem Matthäusevangelium erweist diesen Sonntag aber eindeutig als 10. nach Pfingsten. Man muß also annehmen, daß in dieser Hs. die Sonntage nach Pfingsten in Unterteilungen zu Fünferreihen gezählt wurden; also dreimal 1 bis 5.

¹³ In ar fälschlich als 7. Sonntag gezählt.

¹⁴ In ar fälschlich als 8. Sonntag gezählt.

¹⁵ Bei Graf (s. Anm. 4) als 2. (!) Sonntag geführt. (Druckfehler?).

¹⁶ Bei Graf als 10. Sonntag geführt.

¹⁷ CSCO 204/205, nr. 1427-1435. — Enk. bedeutet Enkainia, d.i. das berühmte Fest der Einweihung der Kultgebäude auf dem Golgotha-Hügel.

¹⁸ Wie Anm. 17.

¹⁹ Wie Anm. 17.

²⁰ Wie Anm. 17.

²¹ Bei Graf als 13. Sonntag geführt. Graf begeht außerdem den Fehler, als desinit einer Lesung erst das folgende incipit zu bezeichnen. Die Hs. gibt aber niemals ein desinit an. So kommt Graf zu ganz unmöglichen Abgrenzungen, wie z.B. hier, wo er nach Hebr. 2, 11 das nächste incipit erst bei 8, 19 fand und deswegen den Umfang dieser Epistel mit 2, 11-8, 18 angab während in Wirklichkeit die Lesung schon bei 2, 18 endete!

²² Wie Anm. 17.

²³ Bei Graf als 13. Sonntag geführt.

²⁴ Wie Anm. 17.

²⁵ Wie in ar ist auch in der Hs. von Lathal diese Perikope nicht als Sonntagsepistel vertreten; wohl aber am Karfreitag.

3. Die Übereinstimmungen erstrecken sich über die ganze Zeit vom 1. Sonntag nach Pfingsten bis zum Sonntag vor Weihnachten.

4. Daraus ergibt sich, daß die 16er Reihe nichts anderes ist als eine Auswahl aus der umfangreichen Reihe von 15 Sonntagen nach Pfingsten und 14 Sonntagen nach Enkainia.

Baumstarks Fehler war es, diese Möglichkeit einer Auswahl übersehen zu haben. Daher ging für ihn die Rechnung nicht auf.

Damit erhebt sich die Frage: Warum eine Auswahl in sy und ar? Es ist bekannt und auch von Baumstark selbst mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht worden, daß der Ritus, den uns der christlich-palästinensische Zeuge offenbart, an vielen Stellen offenkundige Züge einer Rückbildung aufweist. Vielleicht legten die einfachen Dorfverhältnisse gerade bei den Briefen des hl. Paulus eine Kürzung nahe. Somit hat die Verminderung auf die Hälfte der ursprünglich vorgesehenen Zahl von Episteln gar nichts Überraschendes an sich.

Zudem bot sich gerade das Fest der Enkainia als besonders günstiger «Drehpunkt» an. Denn mit diesem Fest erfolgte im vorbyzantinischen Ritus von Jerusalem an den Sonntagen der Übergang von der Lesung des Matthäusevangeliums zum Markusevangelium²⁶. So ließ sich ganz ohne Schwierigkeit die erste Epistel zum ersten Matthäussonntag wie zum ersten Markussonntag fügen!

In diesem Zusammenhang soll aber nicht übersehen werden, daß die Ordnung der Epistelreihe in sy und ar nur mit der Ordnung in der Hs. von Lathal übereinstimmt. Die Hss. von Paris und Kala haben — so weit Angaben vorliegen — zum mindesten nicht immer die gleiche Anordnung.

	Lathal	Paris	Kala
1. So.n. Pfingsten	Lücke	Röm 1, 1-17 ²⁷	Lücke
2. » » »	Lücke	Lücke	Röm 5, 6-5, 11 ²⁸
3. » » »	Lücke	Lücke	Lücke
4. » » »	Lücke	Lücke	Lücke
5. » » »	Röm 6, 3-6, 11	Lücke	Lücke
6. » » »	Röm 8, 2-8, 11	Lücke	Lücke
7. » » »	Lücke	Lücke	Lücke
8. » » »	Lücke	Lücke	Lücke
9. » » »	2 Kor 4, 1-4, 6	Lücke	Lücke

²⁶ Vgl. die schöne Übersicht bei Baumstark, *Die sonntägliche Evangelienlesung im vorbyzantinischen Jerusalem* = ByZ 30 (1930) 350-59.

²⁷ CSCO 204/205, nr. 1694; vgl. auch 188/189, nr. 63.

²⁸ CSCO 188/189, nr. 677, Anm.

10.	»	»	»	2 Kor 5, 11-6, 2	1 Kor 2, 1 ff ²⁹	Lücke
11.	»	»	»	Lücke	Lücke	Lücke
12.	»	»	»	Lücke	Lücke	Lücke
13.	»	»	»	Lücke	Lücke	Lücke
14.	»	»	»	Lücke	Lücke	Lücke
15.	»	»	»	Lücke	Lücke	Lücke

1.	So.n.	Enkainia	Eph 4, 17-4, 24	Lücke	Lücke
2.	»	»	Phil 1, 26-2, 4	Lücke	Lücke
3.	»	»	Phil 2, 5-2, 11	Lücke	Lücke
4.	»	»	Phil 3, 8-3, 21	Phil 3, 8-3, 21 ³⁰	Lücke
5.	»	»	Phil 4, 4-4, 9	Lücke	Lücke
6.	»	»	Kol 1, 9-1, 20	Lücke	Lücke
7.	»	»	Kol 2, 8-2, 15	Lücke	Lücke
8.	»	»	1 Thess 1, 4-1, 10	Lücke	Lücke
9.	»	»	Hebr 2, 1-2, 10	Lücke	Lücke
10.	»	»	Hebr 2, 11-2, 18	Lücke	Lücke
11.	»	»	Hebr 4, 11-4, 16	Lücke	Lücke
12.	»	»	Hebr 7, 22-8, 2	Lücke	Lücke
13.	»	»	Hebr 9, 11-9, 15	Lücke	Lücke
14.	»	»	Hebr 9, 23-9, 28	Lücke	Lücke

Die Epistel 1 Kor 2, 1 ff ist in der Hs. von Paris sogar an zwei Stellen als Epistel des 10. Sonntags nach Pfingsten bezeugt. So kann man wohl nicht daran zweifeln, daß hier wirklich eine andere Ordnung vorliegt als in der Ordnung der Hs. von Lathal; und wie in sy und ar erscheinen Lesungen aus dem 1. Korintherbrief in der Hs. von Lathal im Rahmen der Episteln von Pfingsten bis Weihnachten überhaupt nicht; und im Rahmen der Episteln aus der Zeit nach Epiphanie ist 1 Kor 2, 1 ff. nicht vertreten. Dagegen ist auch in der Hs. von Paris genau wie in der Hs. von Lathal für den 4. Sonntag nach Enkainia Phil 3, 8-3, 21 vorgesehen.

Die Hs. von Kala bietet für den 2. Sonntag nach Pfingsten die Lesung Röm 5, 6-5, 11. Die beiden übrigen georgischen Hss. weisen an dieser Stelle Lücken auf, so daß wir nicht sagen können, welcher Ordnung sie gefolgt sind. So gut wie sicher aber ist wohl, daß die Hs. von Paris, die für den 1. Sonntag nach Pfingsten Röm 1, 1-1, 17 bietet, für den darauffolgenden Sonntag eine Lesung aus dem 5. Kapitel nicht mit Vers 6 begonnen hätte. Dafür sind die ersten fünf Verse dieses Kapitels zu gewichtig; und außerdem ist durch sy und ar Röm 5, 1-5, 6 als einmal vorhandene Lesung bezeugt.

²⁹ CSCO 204/205, nr. 1643 und nr. 1135.

³⁰ CSCO 204/205, nr. 1651.

Somit müssen wir annehmen, daß die Hs. von Paris mit Röm 1, 1-17 am Anfang der Lesungen der Sonntage nach Pfingsten eine eigene Ordnung aufwies.

Dagegen läßt sich wohl vertreten, daß die Ordnung der Hs. von Kala sich mit der Ordnung der Hs. von Lathal vereinigen ließe. Wenn nämlich Röm 5, 1-5, 6 für den 1. Sonntag nach Pfingsten angesetzt wird und Röm 5, 6-5, 11 für den 2. Sonntag bezeugt ist, so bleiben bis Röm 6, 3, womit in der Hs. von Lathal der 5. Sonntag nach Pfingsten beginnt, noch 12 Verse. also etwas mehr als für die beiden ersten Sonntage. Zudem spricht auch die Tatsache, daß sy und ar ihre Reihe mit Röm 5, 1 - 5, 6 beginnen, dafür, daß hier der alte Beginn der Lesungen aus dem Römerbrief vorliegt. Also könnte auch aus diesem Grunde die Ordnung der Hs. von Paris nur als spätere Ordnung angesehen werden.

Zur weiteren Charakterisierung der Ordnung in der Hs. von Lathal : in dieser Reihe von Episteln zwischen Pfingsten und Weihnachten erscheinen nicht :

1 Kor — Gal — 1 Thess — 2 Thess — 1 Tim — 2 Tim — Tit — Philemon;
dasselbe ist auch in der Reihe der 16 Episteln in sy und ar zu beobachten.